



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 9. Anno 1682. den 28. Februarij.

1682

Numero 9. Anno 1682. den 28. Februarij.

Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Londen vom 6. Februarij. Auf Schottland hat man/ daß allda bey 80. Famatiquen vermasquariert/ in ein Dorff des Herzogs von Hamilton gekommen/ und daselbst an etlichen Orten Declarationes angeschlagen/ worinn sie dero ganzen Anhang animierten/ sich gegenwärtiger Regierung zu widersehen; sie haben auch den Eyd und Acta des Parlaments/ die Religion betreffend/ öffentlich verbrandt/ und den König excommuniciert/ was hierauf erfolgt/ sichez zuerwarten.

Paris vom 8. dito. Die Cittadell vor Strasburg soll künfftigen May in völliger Perfection stehen/ und sagt man/ daß solchem nach alle andere Fortificationes demolirt werden solten. Der Schwedisch. Gesandte ist diser Tagen von hier abgereist. An dem Vergleich mit dem Payst wirdt nit mehr gezweiffelt/ auch ist grosse Apparens/ daß die Streitigkeiten zwischen Franckreich und den Venuesern durch ihre allhier sich befindende Deputierte ehst beygelegt werden möchten. Es werden ehst 27. Battallions nach Strasburg geschickt werden/ um die Cittadellen/ Köhler-Schanz/ wie auch die Statt selbst gleichsam unüberwindlich zumachen/ zu dessen End auch Marquis de Louvois ehst nach Strasburg kommen wirdt.

Donkirchen vom 9. dito. Die hohe Seeßlut hat dise Statt und noch vil Land ringsherum mit Wasser überschweimet/ wordurch vil Materialien in denen Magazinen verdorben/ und an den Festungs-Gebäuen ungläublicher Schaden geschehen. Alle Zeitungen/ so wir auß Flandern und andern Orten haben/ seind sehr kläglich/ in dem
allda

allda biß in 130. Dämme durchgebrochen/ wordurch ganze Dörffer weckgeschwemt/ und weder Menschen noch Vieh errettet worden.

Amsterdam vom 13. dito. Daß in disen Landen/ sonderlich in Seeland durch das Wasser unbeschreiblicher Schaden geschehen/ continuiert noch täglich jämmerlich/ in deme überall alles voll Risten/ Kästen/ Fässer/ Tächer/ Better/ Menschen und Vieh/ 2c. durcheinander so dick daher geschwommen kommen/ welches sehr erbärmlich anzusehen/ und daß Elend nit aufzusprechen.

Frankfort vom 17. dito. Gestern vormittag sein die zu hiesiger Conferenz verordnete Chur- und Fürstl. wie auch Stättische Hrn. Abgesandte und Bevollmächtigte auf hiesigem Römer das erstemal versamlet gewesen/ also das verhoffentlich die Conferentien nunmehr ihren Anfang nehmen werden/ und soll das Thema deliberationis gewesen sein/ wie man wegen des Sessions-Streits ein sügliches Temperament erfinden/ und also nacher zum Werck treten möchte/ ob sie aber ihr Intention erreicht/ wirdt annoch secretierr. Auf Lothringen verlautet/ daß allda 2. Patres von dem St. Antoni Orden durch nach Straßburg passirt/ daselbst das ihrem Orden zuständige Haus in besitz zunehmen/ warzu ihnen der König 500. Rthlr. verehrung gethan; Der Hr. Morel des Staats Minister/ Hr. Colbert vornehmste Commissarius gehe auch mit seinem Bruder dem Abben im Namen seines Königs in alle der Cron Frankreich neu-einverleibte Land/dieselbe des Königs Eigenthum adjudicieren zulassen/ und meldeten sich sehr vil an/ dieselbe in Bestand zunehmen/weil sie um einen billichen Preis verlihen werden.

Cölln vom 19. dito. Vergangenen Sonntag hat der Landtag zu Bonn seinen Anfang genossen/ und gestern hiesiger Magistrat dessen Officiers die Patenten aufgetheilt/ um anderer Orten die Werbungen für die Statt fortzusetzen. Die Werck allhier/ so vil 1000. fl. gekoß

gekostet/werden ruiniert/und an deren stell einige Ploekhäuser auf-
gerichtet. Der Baron de Avila ist nun als Gubernator zu Gölch
angelangt; das Accomodement mit Lüttich steht aufm Schluß. Auß
Brabant hat man/ daß ein Curzier auß Spanien über Meer zu
Brüssel gelangt/weil man die Schreiben wegen grosser Impor-
tantz zu Land durch Frankreich zubringen nit getrauet; Indessen re-
det man von Abweyrlung des Gubernements zu Brüssel/worzu der
Herzog von Neüburg und Marquis de Grana im Vorschlag sein.
Vor Ostende ist ein Franköf. Schiff mit Stucken und Granaten
zu grund gangen.

Wien vom 19. dito. Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen
befindet sich noch allhier/ theils wegen vorgefallener Geschäften.
Von dem nach der Ottomannif. Porten jüngst abgereissten Kaiserl.
Internuntio Alberto Caprara hat man von Ofen Nachricht erhal-
ten/ daß er nit allein dorten/ sondern auch aller Orten von den Was-
sen sehr wol empfangen worden. Durch Polen hat man Nachricht/
daß die Türcken ihr meiste Macht gegen Persien wenden/ wodurch
wir desto grössere Hoffnung zu Verlängerung des Fridens bekom-
men/ auch Polen und Moscau sich alles gutes zugetrösten haben.
Schreiben auß Ober-Ungarn bringen / daß der Teckely und seine
Adharenten das Armistitium sovil als gebrochen haben/weiln die-
selbe ohnlängst in der unsrigen Quartier eingefallen/ etliche von den
Unsrigen niedergemacht/ und vil Viech hinweck getriben/welches daß
zu dem Accomodement schlechtes Ansehen gibt. Denen neuen
Obristen ist auferlegt worden/ ihre Mannschafften vor Aufgang
des Monats Martij aufzubringen/ deswegen schon vil under der
Hand geworben werden/ so hört man auch/ daß einige Regimentter
ins Reich zugehen beordert wären/ solche nit allein zur Reichs-Ar-
mee zustoßen/ sondern auch zur Besatzung in Eölln verlegt zuwerden.
Particular Brieff auß Ungarn berichten/ daß siets einige Türckif.
und

und Sibenburg. Gesandten bey ermeltem Teckely sich einfinden/
auch in Sibenburg sich armieren/ und vil Völcker zusammen zie-
hen; Indessen vernimt man auch von einem sichern Ort auß Si-
benburg/ daß von dem König in Frankreich sowol am Türckis.
Hof als auch bey dem Fürsten Abbat eine Diverfion wider das
Königreich Ungarn gegen Promessen zuerhalten.

Frankfort vom 20. dito. Difer Tagen ist Mons. Edman Polen
als König. Englis. Extraord. Envoy/ um hiesiger Conferenz ad
conservandam publicam tranquillitatem interveniendoy beyzu-
wohnen/ hier angelangt/ hält sich aber bißdato noch incognito. Dife
Woche sein die beede/ der Churfürstl. Mayntis. und Sächfische
auch die Fürstliche (außer denen Braunschweig- und Bambergische)
samt denen beeden Stättischen Hrn. Abgesandten 4. mal auf dem
Rathhauß zusammen kommen/ auch jedesmal in die 2. stund lang ver-
samlet gewesen/ verhofft man also/ so bald nun die Differenzien we-
gen des Tituls und der Session werden beygelegt seyn/ daß die Con-
ferenz in pleno ihren Anfang nehmen werde.

Strasburg vom 21. dito. Es ist allhier alles in gutem Stand/
und haben sich die Herren hiesiger Statt für sich selbst anerbotten/
die neue Zeit mit uns zuhalten; Alle Officierer seynd befelcht/ auf
den 2. Martio sich bey ihren Compagnien einzufinden. Sonst wirdt
biß zu gänztlicher Verfertigung der Cittadellen noch keine Neuerung
allhier vorgenommen/ was es aber alsdann abgeben wirdt/ müssen
wir erwarten.

Dasel vom 25. dito. Heüt sind zu Hürmingen abermal vil Mus-
nition- Wägen/ Pulver und Bley/ samt 15. Stück ankommen.

